

Allgemeines Schulpraktikum (ASP)

Handreichungen für Mentorinnen und Mentoren

(Stand: 08.03.2016)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie betreuen nach den Sommerferien Studierende der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Allgemeinen Schulpraktikum (ASP).

Wir – die Lehrenden im ASP – bedanken uns als erstes bei Ihnen dafür, dass Sie sich zur Übernahme des Mentorenamtes bereit erklärt haben.

Studierende bringen Arbeit, aber auch Abwechslung, neue Ideen und frischen Wind in den Unterricht. Wir wünschen uns vor allem, dass diese ersten Gehversuche als Lehrer bzw. Lehrerin für die Studierenden eine wichtige, befriedigende und lehrreiche Erfahrung sein wird. Wir hoffen zweitens, dass Sie mit den Ideen, dem Arbeitseinsatz und dem Engagement der Studierenden zufrieden sein werden. Sollte dies nicht zutreffen, bitten wir um eine schnelle Rückmeldung bereits während des Praktikums, damit wir dieses Problem gemeinsam lösen können.

Grundlage des Praktikums im Bachelor-Studium ist ein von einer Arbeitsgruppe des Instituts für Pädagogik erarbeitetes Modulkonzept, das den Studierenden vorliegt und im Folgenden erläutert wird. Das komplette Modulkonzept, diese Handreichungen und weitere Informationen zum ASP finden Sie im Internet:

www.staff.uni-oldenburg.de/sylvia.jahnke.klein (Rubrik ASP)

<http://www.uni-oldenburg.de/diz/studium-und-lehre/praktika-im-ba-med/schulpraktika/>

(Rubrik *Formulare, Praktikumsnachweise und Hinweise zu allen Schulpraktika*)

Der Reader ist als Unterstützung für Sie in der Betreuung unserer Studierenden gedacht. Wir wollen Ihnen Orientierung geben und die Anforderungen an die Studierenden transparent darstellen.

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an die für Ihre Praktikant/innen zuständigen Seminarleiter/innen im ASP wenden. Deren Kontaktdaten können Sie am besten bei Ihren Praktikant/innen oder aber bei unseren Praktikumsbeauftragten Dr. Stephan Wernke (Telefon: 0441-7984431, Email: stephan.wernke@uni-oldenburg.de) und Dr. Sylvia Jahnke-Klein (Sylvia.jahnke.klein@uni-oldenburg.de) in Erfahrung bringen.

Ihre Tätigkeit als Mentorin oder Mentor ist uns sehr wichtig und wir wollen Sie gerne in inhaltlichen und organisatorischen Fragen unterstützen. Bitte weisen Sie auch die Lehrpersonen, die nicht als Mentor/innen eingeteilt sind, aber trotzdem an der Ausbildung der Praktikant/innen mitwirken, auf diese Handreichungen hin.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Ihre ASP-Lehrenden

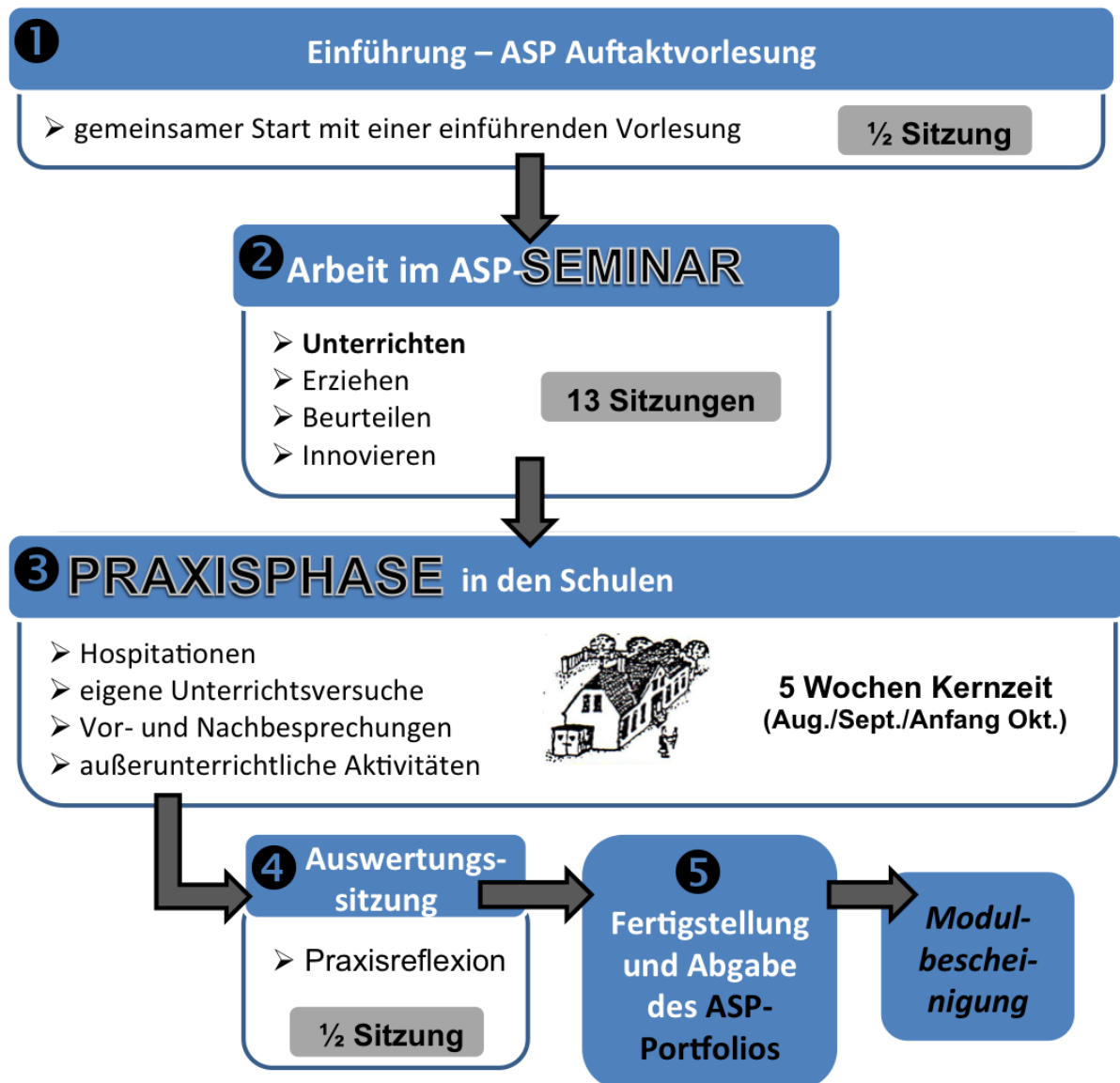
1.) Modulstruktur, Ziele und Rahmenvorgaben

Das Allgemeine Schulpraktikum (ASP) bietet den Studierenden erstmals in ihrem Studium die Gelegenheit,

- die Berufsmotivation und die Berufswahl am zukünftigen Arbeitsplatz konkret zu überprüfen,
- dabei das Berufs- und Handlungsfeld „Schule“ aus der ungewohnten Perspektive einer Lehrerin/eines Lehrers kennen zu lernen,
- erste didaktisch-methodische Kompetenzen bei der Unterrichtsplanung zu erwerben
- und die in der Schule gesammelten Erfahrungen kritisch zu reflektieren.

Die Studierenden absolvieren dieses erste Schulpraktikum in der Regel nach dem vierten Semester im Bachelorstudium.

Das Praktikumsmodul erstreckt sich über 9 Monate (inkl. Vorbereitungsseminar, Praxiszeitraum, Nachbereitung). Die nachfolgende Graphik gibt einen Überblick über die Modulkonzeption.



Vor der Teilnahme am ASP-Modul besuchen die Studierenden das Modul „Pädagogik und ihre Berufs- und Handlungsfelder“. Der Besuch des Moduls „Lehren und Lernen“ parallel

zum Praktikumsvorbereitungsseminar wird den Studierenden dringend empfohlen. Außerdem sollten die Studierenden vor dem ASP das Modul „Grundlagen der Psychologie“ absolviert haben. ***Deshalb kann im ASP-Modul vorausgesetzt werden, dass eine Einführung in die verschiedenen beruflichen Handlungsfelder von Lehrpersonen, in die Grundbegriffe der Didaktik, in das Unterrichten und Erziehen sowie in Lern-, Entwicklungs- und Motivationstheorien erfolgt ist.***

Wichtigstes Element des Praxismoduls ist das Praktikum. Es wird in den ASP-Seminaren vorbereitet. Die Seminare werden von einem Lehrenden der Universität bzw. einem Lehrbeauftragten und ggf. von einem Mitwirkenden Lehrer betreut. Insgesamt sind es etwa 600 Bachelorstudierende jährlich, die das ASP-Modul besuchen.

2.) Die Praktikumsvorbereitung in den ASP-Seminaren

Nach einer in die Modulstruktur einführenden Vorlesung zu Beginn des Sommersemesters werden insgesamt 13 Seminarsitzungen durchgeführt, die die Studierenden auf das Schulpraktikum vorbereiten sollen. Sie führen ein in Techniken der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung. Die Verantwortung für die Gestaltung der Seminarsitzungen liegt bei den Lehrenden.

Verbindliche Inhalte dieser Sitzungen sind:

- Lehrerrolle, KMK-Standards für die Lehrerbildung
- Unterricht: Didaktisches Dreieck, didaktisches Sechseck, guter Unterricht
- Lehrplan, Bildungsstandards, Kerncurricula
- Planung von Unterricht
- Kurzentwurf, verschiedene Kurzraster
- Langentwurf (mit Klassensituation, Einordnung in den Unterrichtszusammenhang, Sachanalyse, Didaktische Analyse, Methodische Analyse, Lernziele, Verlaufsplan und Anhang)
- Umgang mit Unterrichtstörungen (u.a. die Forschungsergebnisse von Kounin)
- Unterrichtsprinzipien: Motivierung, Strukturierung, Differenzierung, Veranschaulichung, Aktivierung
- Unterrichtsbeobachtung
- Medieneinsatz
- Gesprächsführung im Unterricht
- und ggf. Unterrichtsmethoden und Feedbackmethoden.¹

Bis zu 2 Seminarsitzungen können in die Praktikumszeit verlegt werden. Für diese müssen die Studierenden vom Unterricht an ihrer Praktikumschule freigestellt werden, wenn diese Sitzung nicht am Nachmittag liegt oder wenn das Praktikum an einer Ganztagschule absolviert wird.

3.) Die Praxisphase in den Schulen

Die Studierenden absolvieren ihr insgesamt sechswöchiges Praktikum nach den Sommerferien.² Die Praktikums Kernzeit beträgt **5 Wochen**. In dieser Zeit müssen die Studierenden **5 Tage pro Woche** in der Schule anwesend sein. 5 weitere Praktikumsstage dienen dazu, das Praktikum durch Schulbesuche vorzubereiten und nachbereitende Besuche durchzuführen. Studierende, die während des Praktikums erkranken und drei oder mehr Tage fehlen, benötigen eine ärztliche Bescheinigung, die in der Schule vorgelegt werden muss. Bei Fehlzeiten muss das Praktikum verlängert werden.

¹ Studierende, die einzelne Seminarsitzungen versäumen, sind aufgefordert, sich mit der empfohlenen Literatur selbst in die genannten Themen einzuarbeiten.

² Das Zeitfenster des Praktikums wird vom Didaktischen Zentrum festgelegt. ***Den genauen Beginn des Praktikums bestimmt die Schule!***

In der Kernzeit des Schulpraktikums finden nur in sehr eingeschränktem Umfang Hospitationen der ASP-Lehrenden in den Schulen statt.¹ **Wenn starke Zweifel an der Eignung eines Studierenden bestehen, sollte allerdings auf jeden Fall ein Unterrichtsbesuch durch den/die Seminarleiter/in erfolgen. Bitte nehmen Sie in diesem Falle frühzeitig Kontakt mit dem/der Lehrenden auf.**

Die Praxisphase ist rhythmisiert. Sie beginnt mit der Einweisung in den Schulbetrieb und den ersten Hospitationen. Spätestens in der 2. Praktikumswoche sollen eigene kleine Unterrichtsversuche stattfinden.

Sie als Mentor/in begleiten die Studierenden während ihres Praktikums in der Schule. Sie sollen diese nach Möglichkeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts unterstützen. Es ist gewünscht, dass Sie Unterrichtsplanungen besprechen und mit den Studierenden Auswertungsgespräche über den Unterricht durchführen. In vier der von den Studierenden gehaltenen Unterrichtsstunden geben Sie bitte eine ausführlichere Rückmeldung mithilfe eines von der Universität entwickelten Reflexionsbogens (s. Anhang). Falls Sie den Reflexionsbogen nicht nutzen möchten, können Sie den Studierenden auch in anderer Form eine schriftliche Rückmeldung geben.

Durch einen Praktikumslaufzettel sollen die Verbindlichkeit und die Transparenz der im Praktikum zu erbringenden Leistungen erhöht werden. Die Studierenden tragen auf dem Laufzettel die von ihnen erbrachten Leistungen ein und lassen sich dies von der betreuenden Lehrperson oder einem anderen Kollegiumsmitglied der jeweiligen Schule testieren.

Im Pflichtbereich sind folgende Auflagen zu erfüllen:

- 5 Wochen lang mindestens 25 Stunden pro Woche aktive Anwesenheit in der Schule (an fünf Tagen in der Woche!) plus vorbereitende und nachbereitende Schulbesuche,
- Erteilen von mindestens 8 Unterrichtsstunden auf der Grundlage einer der betreuenden Lehrperson vorzulegenden Kurzvorbereitung (eigenständig oder in Form von Teamteaching mit anderen Studierenden)²,
- gründliche Nachbesprechung von mindestens 4 selbst erteilten Unterrichtsstunden (z.B. mithilfe des von der Universität entwickelten Reflexionsbogens, s. Kapitel 5),
- Anfertigung einer schriftlichen Unterrichtsplanung mit didaktisch-methodischen Überlegungen (ca. 6-8 Seiten) zu einer selbst durchgeführten Stunde und Reflexion dazu.

Falls es aus schulorganisatorischen Gründen nicht möglich ist, dass jeder Praktikant 8 Unterrichtsstunden erteilt oder dass 4 schriftlich dokumentierte Nachbesprechungen erfolgen, muss dies vom Mentor oder der Mentorin auf dem Laufzettel vermerkt werden. Den Studierenden entstehen daraus keine Nachteile.

Im Wahlpflichtbereich müssen je nach den Gegebenheiten an der Praktikumschule und den Interessen der Praktikant/in 2 Aufgaben erfüllt werden. Der/die Praktikant/in kann z.B.:

- eine Schüler/in einen vollen Schultag lang begleiten, um aus einer Beobachterperspektive heraus den Schüleralltag zu erleben und zu reflektieren,
- eine Lehrer/in (dort wo es sich anbietet auch ein Schulleitungsmitglied) einen Arbeitstag lang begleiten und gegebenenfalls bei seinen Dienstaufgaben unterstützen, um einen Einblick in den Alltag des Lehrerberufes zu bekommen,
- eine Videoaufzeichnung einer selbst gehaltenen Unterrichtsstunde erstellen lassen, die anschließend besprochen wird,

¹ Da für die Betreuung der Praktika keine Lehrkapazität vorgesehen ist, liegt es im Ermessen des jeweiligen ASP-Lehrenden, ob Unterrichtsbesuche durchgeführt werden. Für Lehrbeauftragte, die selbst im Schuldienst tätig sind, bestehen kaum Möglichkeiten für Unterrichtsbesuche.

² Maximal die Hälfte der zu erteilenden Stunden kann als Teamteaching erfolgen. Wenn an der Schule das Doppelstundenmodell eingeführt wurde, sind 6 Doppelstunden zu erteilen.

- an einer außerunterrichtlichen Aktivität (z.B. einer Fach- oder Gesamtkonferenz, einem Elternabend, einem Ausflug, einer Exkursion, einer schulinternen Lehrerfortbildung) teilnehmen¹ oder
- an einer Klassenfahrt teilnehmen.

In Absprache mit den jeweiligen Mentoren können auch Aktivitäten durchgeführt werden, die hier nicht aufgeführt wurden, aber auch einen Einblick in den Lehrerberuf vermitteln.

Direkt im Anschluss an das Praktikum findet eine Auswertungssitzung im ASP-Seminar statt, die dem Ordnen der im Praktikum gemachten Erfahrungen dient.

4.) ASP-Portfolio und Modultestat

Das ASP-Portfolio wird spätestens bis zum 15. Dezember bei dem/der Seminarleiter/in und dem/der Mentor/in in der Schule abgegeben. Die Benotung des Portfolios erfolgt durch den/die ASP-Seminarleiter/in. Eine Benotung der Praxisphase in der Schule erfolgt nicht, da das Praktikumsmodul der ersten Berufsorientierung und der Förderung der Reflexionskompetenz dient. Deshalb sind für die Anerkennung des Moduls nicht das Niveau und der Umfang erworbener unterrichtspraktischer Kompetenzen entscheidend, sondern die Fähigkeit, sich mit den im Praktikum gesammelten und dokumentierten Erfahrungen kritisch auseinander zu setzen.

Dem ASP-Portfolio sind der vollständig ausgefüllte Praktikumslaufzettel sowie der von der Schule unterschriebene ASP-Schein beizufügen. Durch die Unterschriften der Mentor/innen und des Schulleiters/der Schulleiterin auf dem ASP-Schein wird – neben der Richtigkeit der von der Praktikant/in auf dem Laufzettel gemachten Angaben – das Ableisten des Praktikums bestätigt. **Der Modulschein sollte von der Schule nicht unterschrieben werden, wenn es erhebliche Bedenken bezüglich der Eignung des Praktikanten/der Praktikantin geben sollte oder diese/r den vorgegebenen Verpflichtungen nur unzureichend nachgekommen ist!** In diesem Falle sollte möglichst frühzeitig Kontakt mit dem/der Seminarleiter/in aufgenommen werden.

5.) Verwendung des Reflexionsbogens

Der Reflexionsbogen soll die Nachbesprechung zwischen Mentor/in und Praktikant/in strukturieren. Die Nachbesprechung ist für das Lernen aus Erfahrung wichtig, da fehlendes Feedback oder Fehleinschätzung des erreichten Erfolgs den Lernprozess behindern.

Studien zur Lehrerberatung und zum Lernen im Praktikum zeigen, dass es sinnvoll ist, die individuelle Entwicklung der Praktikantinnen und Praktikanten und deren aktuelle Lernwünsche bei der Erfahrungsbildung besonders zu berücksichtigen. Der Reflexionsbogen sieht daher vor, dass nach den Angaben zur Unterrichtseinheit, dem Inhalt und Zielen der Stunde von den Studierenden angegeben werden soll, welche Aspekte dieser Unterrichtsstunde im Mittelpunkt ihrer persönlichen Kompetenzentwicklung stehen sollen und wofür sie daher Feedback wünschen, um den Grad der Erreichens der persönlichen Entwicklungsziele abschätzen zu können.

Dieses erbetene Feedback soll von den Mentor/innen in frei formulierter Form am Ende des Bogens gegeben werden.

¹ Falls im Praktikumszeitraum keine solche Aktivität stattfinden sollte, kann dies auch nach der Durchführung des Praktikums noch nachgeholt werden. Die Studierenden werden darüber informiert, dass sie nach Absprache mit den Betreuenden Lehrer/innen und/oder der Schulleitung an allen schulischen Veranstaltungen (Konferenzen, Klassenfahrten, Elternsprechtagen usw.) teilnehmen dürfen, dass sie aber in allen Punkten der Verschwiegenheitspflicht unterliegen.

Da in der Verantwortung für die Schüler/innen aber nicht darauf verzichtet werden kann, kritische Aspekte des Geschehens unabhängig vom persönlichen Lernwunsch zu beurteilen, werden diese mit Hilfe von Einschätzskalen zu erfassen versucht.

Es wird daher danach gefragt, ob

- die Planung angemessen war,
- die Durchführung in Bezug auf die bearbeiteten Inhalte für die SchülerInnen passend war,
- die Lehrer-Schüler-Interaktion und
- das Klassenmanagement gelungen waren.

Wenn Sie einzelne Aspekte in der jeweiligen Stunde für irrelevant halten, dann streichen Sie die Skala einfach durch.

Nach dem gewünschten Feedback haben Sie noch die Gelegenheit, den Studierenden Empfehlungen für weitere Unterrichtsversuche zu geben, die diese dann bei ihren nächsten persönlichen Entwicklungszielen berücksichtigen sollten.

Es ist Aufgabe der Studierenden, den betreuenden Lehrpersonen die Reflexionsbögen vor Beginn der Stunde, die sie halten werden, zukommen zu lassen. Ein nachträgliches Ausfüllen der Bögen am Ende des Praktikums macht keinen Sinn und sollte daher auch vermieden werden.

Es liegt im Ermessen der betreuenden Lehrperson statt des von der Universität vorgeschlagenen Reflexionsbogens eine andere Form der schriftlichen Rückmeldung an die Studierenden zu wählen. Die schriftlichen Rückmeldungen sind nur für die Studierenden bestimmt und gehen nicht in die Benotung ein.

Reflexionsbogen für eine Unterrichtsstunde im ASP **Name:** _____

Schule: _____ **Klasse:** _____

Thema der Unterrichtseinheit: _____

Thema der Unterrichtsstunde: _____

Ziele / Schwerpunkt des Unterrichts:

Ich möchte Feedback zu folgenden Aspekten meines Unterrichts:

Beiliegende Planungsunterlagen:

- Verlaufsplan (obligatorisch)** Sachanalyse (optional)
 Didaktische/Methodische Analyse (optional) Situation der Klasse (Lernstand, ...) (optional)

Von der betreuenden Lehrkraft auszufüllen:

Planung des Unterrichts	--	-	+	++
Die Ziele sind nachvollziehbar und realistisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der geplante Ablauf ist zielführend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Durchführung des Unterrichts / Inhaltsstrukturierung	--	-	+	++
Die Inhalte waren für die SchülerInnen angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Lernarrangements / Aufgaben waren angemessen / lernwirksam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Abfolge der Schritte war zielführend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Differenzierung der Aufgabenstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Interaktionssteuerung

	--	-	+	++
Angemessenes Sprachniveau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klare Strukturierung der Situationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eingehen auf SchülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Klassenmanagement

	--	-	+	++
Angemessene Strukturvorgaben / Regeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angemessener Umgang mit Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kommentar:

Beobachtungen zum Bereich des erbetenen Feedbacks:

Empfehlungen für weitere Unterrichtsstunden:

Datum: _____ Unterschrift der betreuenden Lehrperson: _____

Laufzettel für das Allgemeine Schulpraktikum

(Wenn die Pflicht- und Wahlpflichtaufgaben nicht erfüllt wurden, darf keine Unterschrift auf dem Modultestat erfolgen!)

Name: _____ Schule: _____

Es wurden die folgenden Teilleistungen erbracht:

I. Pflichtbereich

Teilleistungen (Eintrag Praktikant/in)	Bestätigung durch die Unterschrift einer betreuenden Lehrperson:
Regelmäßige Anwesenheit: 5 Wochen, 5 Tage in der Woche, mindestens 25 Zeitstunden pro Woche	Unterschrift:
Eigenes Unterrichten¹ mit Vorlage einer Verlaufsplanung (Kurzraster), mindestens 8 Unterrichtsstunden ²	Unterschrift:
Datum: Stunde: Kl.: Thema: ggf. Kürzel	
Datum: Stunde: Kl.: Thema: ggf. Kürzel	
Datum: Stunde: Kl.: Thema: ggf. Kürzel	
Datum: Stunde: Kl.: Thema: ggf. Kürzel	
Datum: Stunde: Kl.: Thema: ggf. Kürzel	
Datum: Stunde: Kl.: Thema: ggf. Kürzel	
Datum: Stunde: Kl.: Thema: ggf. Kürzel	
Datum: Stunde: Kl.: Thema: ggf. Kürzel	
Stundennachbesprechungen (z.B. mit dem Reflexionsbogen ³ , mindestens vier)	Unterschrift:
Datum: mit Lehrperson ggf. Kürzel	
Datum: mit Lehrperson ggf. Kürzel	
Datum: mit Lehrperson ggf. Kürzel	
Datum: mit Lehrperson ggf. Kürzel	

¹ Teamteaching ist in maximal 4 Unterrichtsstunden möglich und zählt genauso wie eine allein gehaltene Stunde.

² Falls nur Doppelstunden im Plan vorgesehen sind, zählen diese wie 1,5 Unterrichtsstunden. Es müssen dann insgesamt 6 Doppelstunden erteilt werden.

³ Der „Reflexionsbogen für Stundennachbesprechungen“ befindet sich im Anhang.

II. Wahlpflichtbereich (2 von 14)

Wahlpflichtaufgaben	Unterschrift einer Lehrperson	
<i>Teilnahme an:</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	
einer Gesamtkonferenz		
einer Fachkonferenz		
einer Dienstbesprechung		
einer Lehrerfortbildungsveranstaltung		
einem Elternabend		
einem Elterngespräch		
einer Informationsveranstaltung		
einem Ausflug/einer Exkursion		
einer Klassenfahrt		
Projekttagen		
der Korrektur von Klassenarbeiten		
einer Examenslehrprobe		
Sonstiges: _____		
<i>oder:</i>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Anfertigung einer Videoaufzeichnung des eigenen Unterrichts + Reflexion		
Begleitung einer Lehrperson oder eines Schülers/einer Schülerin einen Tag lang		
Sonstiges: _____		

Die Praktikantin/ Der Praktikant hat...	+	0	-
• vor den Sommerferien Kontakt mit der Schule aufgenommen.			
• den betreuenden Lehrpersonen die „Handreichungen für Mentor/innen“ und ein Anschreiben des/der ASP-SeminarleiterIn ausgehändigt.			
• schriftliche Unterrichtsvorbereitungen rechtzeitig abgegeben und vorher mit der betreuenden Lehrperson besprochen.			
• den eigenen Unterricht selbstkritisch reflektiert.			
• sich konstruktiv in den Schulalltag eingebracht.			
• alle Absprachen und Termine eingehalten.			
• Aufgaben gewissenhaft und zuverlässig erledigt.			
• sich der Lehrerrolle entsprechend verhalten (Umgang mit Schülern & Kollegen, passendes äußeres Erscheinungsbild, Verhalten im Unterricht, etc.)			
• Sonstiges/Bemerkungen:			

Unterschrift des Mentors/der Mentorin: _____